

Weißeritz-Zeitung

Tageszeitung und Anzeiger für Dippoldiswalde, Schmiedeberg u. U.

Amtsblatt für die Königliche Amtshauptmannschaft, das Königliche Amtsgericht und den Stadtrat zu Dippoldiswalde.

Mit achtseitigem „Illustrierten Unterhaltungsblatt“ und Unterhaltungsbeilage.

Für die Aufnahme eines Inserats an bestimmter Stelle und an bestimmten Tagen wird keine Garantie übernommen.

Verantwortlicher Redakteur: Paul Jehne. — Druck und Verlag von Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Nr. 44

Donnerstag den 21. Februar 1918 abends

84. Jahrgang

Obstbaumschädlinge.

Bei der hohen Bedeutung des Ertrages der Obsterte für die Ernährung im Arge ist es von größter Wichtigkeit, die Bekämpfung der Schädlinge an den Obstbäumen allgemein und nachdrücklich durchzuführen.

Die Obstbaumbesitzer des hiesigen Bezirkes werden daher hiermit aufgefordert, die Vertilgung der Obstbaumschädlinge alsbald in die Wege zu leiten.

Den Ortsbehörden ist eine Belehrung über die in Betracht kommenden Schädlinge und ihre Bekämpfungsart zugegangen. Sie kann von jedermann eingesehen werden. Wer die Vertilgung der Obstbaumschädlinge unterläßt, wird mit Geldstrafe bis zu 150 Mark oder mit Haft bis zu 14 Tagen bestraft.

Dippoldiswalde, den 16. Februar 1918.
Königliche Amtshauptmannschaft.

Weitere amtliche Bekanntmachungen siehe Beilage.

Vertilgung des Sächsischen.

Dippoldiswalde, 21. Februar. In der gestrigen Sitzung des Kriegshilfsausschusses legte der Kassierer, Herr Baumeister Frisch, die bis aufs i-Tüpfel stimmende Abrechnung vor über die Wertmarken, in denen die städtische Unterstützung bis vor kurzem ausgezahlt wurde. Hierbei hat sich ergeben, daß von den in Verwendung gewesen 5107 Mark 184 Stück nicht zur Einlösung vorgelegt wurden, also verfallen sind. Weiter gab der Herr Kassierer folgende Uebersicht über die bisher durch den Ausschuss überhaupt verausgabten Gelder:

Reichs-Familienunterstützung bis Ende Februar 1918	323 149,64 M.
Bezirkszuschlag bis Ende Februar 1918	79 823,43 "
Wochenbeihilfe	656,50 "
Unterstützungs-Erhöhung bis Ende Febr. 1918	15 462,79 "
Mietzinsunterstützung	2 830,00 "
Städt. Unterstützung bis Ende Febr. 1918	98 378,30 "
Arbeitslosenunterstützung b. 15. Febr. 1918	8 829,00 "
Rentenbeihilfen bis 15. Febr. 1918	145,50 "
Verschiedene Ausgaben	2 249,28 "
Tatsächliche Ausgaben Sa.	531 524,44 M.

Die halbe Million ist also für unsern kleinen Ort damit überschritten. Ein gewaltiges Stück Arbeit steht aber auch in diesen Zahlen, in erster Linie für den Kassierer.

Bei der Anmeldung der Dosterlinge kamen 48 Anaben und 52 Mädchen zur Anmeldung.

Gefreiter Georg Kästner von der 7. Kompanie des Inf.-Reg. 263, Sohn des verstorbenen Fuhrwerksbesitzers Kästner, erhielt das Eisene Kreuz 2. Klasse.

In der gestrigen Kinovorstellung wurde als Hauptstück das tiefergreifende Kriegsdräma „Der Müller von Flandern“ gegeben. Hervorzuheben wurde das Programm durch reizende Lustspiele und herrliche Naturaufnahmen. Leider ließ der Besuch sehr viel zu wünschen übrig.

Gestern Mittwoch früh waren am Thermometer 90 Kälte abzulesen, heute früh herrschten 20 Wärme und Schneefall setzte ein, der hoffentlich den Fluren die erwünschte Decke bringen wird.

Gegen eine Erhöhung des Druckpapierpreises, die zum 1. April d. J. in Aussicht genommen ist, wehren sich die Zeitungsverleger. Der Preiszuschlag ist diesmal so hoch bemessen, daß das Bestehen der deutschen Zeitungen in Frage gestellt wird. Um der drohenden Gefahr zu begegnen und der Regierung die Verhältnisse des Zeitungsgewerbes dringend vor Augen zu führen, veranstalten die Preisvereine der Zeitungsverleger überall Versammlungen, die zu der geplanten Erhöhung Stellung nehmen sollen.

Schmiedeberg. Dem Prokurist der Mühlenbauanstalt Sed, Eisenwerk Schmiedeberg, Herrn W. Altmann, der am 1. Dezember 1917 auf eine 25jährige Tätigkeit bei genannter Firma zurückblicken konnte, wurde von Seiten der Handelskammer Dresden für treue Dienste eine Anerkennungsurkunde überreicht.

Glashütte. Der Vorstand des Zentralverbandes der Deutschen Uhrmacher-Innungen und -Vereine, e. G., machte in der am 15. Februar d. J. erschienenen Nummer 4 seines Verbandsorgans „Die Uhrmacherkunst“ folgendes bekannt: „Um die Befestigung der Werke des Herrn Direktor Strasser in würdiger Weise auf dem Friedhof in Glashütte zu ermöglichen, haben wir einen Beitrag von 200 Mark bewilligt. Wir halten es für unsere Pflicht, dem langjährigen Direktor der vom Verbands gegründeten Uhrmacherschule in Glashütte ein bleibendes Andenken zu setzen.“

Kohle. Die Mörderin des am 11. ds. Mts. in Troisdorf als Leiche aufgefundenen 4 bis 6 Wochen alten Anaben ist jetzt in der eigenen Mutter desselben, einer 20 Jahre alten Wirtschaftsgelähmten aus Seifersdorf verhaftet worden.

Ehrentafel für deutsche Tapferkeit und Treue.

Aus der Verlustliste Nr. 488 der Königl. Sächs. Armee.

Fischer, Bruno, Dönschen, bish. Schw. v., i. Ref. 1. Laz. i. Wachen gestorben.
Geißler, Edmund, Gefr., Beerwalde, i. v.
Müller, Alphons, Gefr., Geising, bish. verm., i. Gefsch.
Müller, Emil, Gefr., Prieschendorf, inf. Krankh. gestorben.

Kohlitz. Ein Flieger kreiste in solch geringer Höhe über unserer Stadt, daß man auf eine unmittelbare Landung schließen konnte. Diese soll nun auch in Zeitlich erfolgt sein und zwar hatte der Flieger, dem Amtsblatt zufolge, eine besondere Mission zu erfüllen. Ein Flieger wurde in Zeitlich getraut und im Auftrag der Fliegerabteilung zu Großenhain erschien der ersterwähnte Flieger auf dem Luftwege, um dem jungen Paare Glückwünsche und der Braut einen Blumenstrauß zu überbringen.

Leipzig. Der Stadt Leipzig ist es gelungen, den ihr für die städtische Bevölkerung angekauften Ungarwein wieder zu verkaufen. Es war das ansehnliche Quantum von 7000 Hektolitern zum Preise von rund 3 Millionen Mark angekauft worden. Der Ankauf des Weines, der ohne Hinzuziehung von Sachverständigen der sächsischen Regierung zu einem Preise abgenommen wurde, der der Qualität des Weines nicht entsprach — stellte sich dieser doch im Kleinverkauf auf 6,60 M. für den Weißwein und 7 M. für den Rotwein für das Liter —, wurde von den Stadtverordneten einer Kritik unterzogen. Der Stadt Leipzig ist es nun gelungen, den von der Stadt noch nicht übernommenen Wein, es handelt sich um 5000 Hektoliter, weiter zu verkaufen. Abnehmer ist die Einkaufsgesellschaft Westfalen. Diese hat dem Vernehmen nach den Wein weiterverkauft.

Der englische Tank ist hier eingetroffen. Leider ist er verat beschädigt, daß er nicht im Betrieb vorgeführt werden kann. Er wurde auf dem Marktplatz zur freien Besichtigung ausgestellt.

Stüßengrün. Wahrscheinlich in einem Anfall von Schwermut stürzte sich eine hiesige junge Frau aus einem Fenster ihrer im zweiten Stockwerk befindlichen Wohnung, blieb jedoch unversehrt. Daraufhin lief sie zum Dorsteich. Da dieser zugefroren war, stampfte sie die Eisdecke auf und sprang dann ins Wasser. Die Frau erkrank, bevor ihr Hilfe werden konnte. Der Leichnam der Beklagten wurde geborgen.

Baugen. Lebhaften Bedenken begegnet in hiesigen Zeitungskreisen die Gründung eines Bezirksblattes durch die Amtshauptmannschaft. In dem Blatte sollen alle amtlichen Bekanntmachungen zusammengefaßt werden. Die Abgabe geschieht durch die Post zum vierteljährlichen Bezugspreise von 75 Pf. Die hiesige Presse erblickt darin eine direkte Benachteiligung der Zeitungen des Bezirkes, indem viele Abonnenten die Tageszeitungen abbestellen. Zu der Einbuße an Lesern gesellt sich eine Beeinträchtigung der Anzeigengebühren, wenn die Behörde finden wird, daß eine Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen im Bezirksblatte genügt. Ferner fürchtet man, daß das Bezirksblatt später zu einer allgemeinen Zeitung ausgebaut wird.

Bemerktes.

Ein Zeitbild gibt folgende Bekanntmachung in Magdeburg: „Der für die nächsten Tage angelegte Verkauf von Brennholz an Minderbemittelte kann nicht

stattfinden, da das Holz gestohlen ist. Binslowitz, Baurat.“

Dahinten, wo unsre Heimat ist.

Dahinten, wo unsre Heimat ist,
Der drohend die Feinde nahten,
O Herz, daß du es doch nie vergißt,
Da haben sie uns verraten.
Dahinten, wo keine Angel droht,
Und wo sie nicht bluten und bangen,
Da haben sie plötzlich, hier vorn all die Not
Vergessend, Verrat begangen.
Dahinten, wo kraftvoll die Essen glänzen,
Die nützlichsten Waffen zu schmieden,
Da haben so viele, für die wir uns mühen,
Die Arbeitstätten gemieden.
Wir führen hier draußen den heiligen Krieg,
Euch alle dahinten zu schützen,
Beständig bereit, für euch und den Sieg
Im Kampf unser Blut zu verspritzen.
Ihr aber, als wähet ihr nichts von dem,
Und nichts vom Vaterlande,
Macht feiernd dahem euch das Leben bequem,
Und uns die blutigste Schande.
Und während von lodenden Bildern ihr träumt,
Die feile Verführer euch malen,
Da müssen wir alles, was drinnen verfaumt,
Hier draußen mit Blute bezahlen.
Doch mühen, weils uns an Waffen gebriht,
Der Feinde Geschosse uns nieder,
Seid ihr Verächter der heiligsten Pflicht,
Die Mörder der eigenen Brüder!
Wenn einst uns Fahnen entgegenwehn
Zur Feier der Siegestaten,
Könnt ihr uns nicht in die Augen sehn,
Weil jeht ihr uns verraten.
Braunschweig. Louis Engelbrecht.

Letzte Nachrichten.

Die Angst der englischen Regierung vor der Friedensbewegung.

Rotterdam, 20. Februar. „Daily Mail“ meldet: Das britische Ministerium hat dem Reichsenator außerordentliche Vollmachten erteilt zur Unterdrückung jeder Rundgebung in der englischen Presse und der Veröffentlichung von Berichten über friedensfreundliche Versammlungen und Demonstrationen.

Die Notlage der französischen Truppen an der Piave.

Genf, 20. Februar. Den französischen Ministerrat beschäftigte die Dringlichkeit der Vorschläge, die General Fayolle als Befehlshaber der französischen Truppen an der Piave nach Paris berichtet habe, die Verpflegung dieser Streitkräfte wenigstens bis zum Frühjahr zu sichern. Der erste Notstand wird durch die jüngsten jurchbaren Verluste von Nahrungsmitteladungen für Italien noch gesteigert.

Ein Hazardspiel.

Petersburg. „Djels Naroda“ führt in einem Leitartikel aus, das Defizit des Staatshaushaltes für 1918 betrage 20 Milliarden. Da eine Hilfe durch auswärtige Anleihen infolge mangelnder Kreditfähigkeit Rußlands für die Zukunft unmöglich sei, müßten die 20 Milliarden durch Abgaben der russischen Bürger ausgebracht werden. Rußland sei auf Handel mit dem Ausland angewiesen, zumal es fehlt an Maschinen und Werkzeugen Mangel lebe. Zahlreiche unentbehrliche Produkte würden in Rußland überhaupt nicht oder nur ungenügend erzeugt. Man müße daher die Tür nach Europa und Amerika öffnen. Die Frage lasse sich auch nicht durch Austausch der ausländischen Waren gegen Rohstoffe lösen, da Rußland an allem Mangel habe und zum Beispiel das Getreide selbst brauche. Landwirtschaft und Industrie seien auf

Inserate werden mit 20 Pf., solche aus unserer Amtshauptmannschaft mit 15 Pf. die Spaltzeile oder deren Raum berechnet. Bekanntmachungen auf der ersten Seite (nur von Behörden) die zweigepaltene Zeile 65 bez. 50 Pf. — Tabellarische und komplizierte Inserate mit entsprechendem Aufschlag. — Eingeladent, im redaktionellen Teile, die Spaltzeile 50 Pf.